

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Insertate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher Annehmlichkeiten und allen Umständen Expeditionen angenommen.  
Reclamen im reactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 57 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Nr. 181. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 6. August 1881.

**Abonnements-Anzeige.**  
Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen.

### Die Expedition.

**Die Bedeutung der bairischen Landtagswahlen.**  
In dem zweitgrößten deutschen Bundesstaate hat ein Jahrgang hindurch ein eigentümlicher Zustand bestanden. Ein liberales, wenn allerdings auch sehr matliberales Ministerium regierte einer antiliberalen Mehrheit gegenüber, ohne daß es, besonders in den letzten fünf Jahren zu einem nennenswerthen Conflict gekommen wäre. Das wurde nicht sowohl dadurch möglich, daß das Mehr der räkterten Partei nur zwei Stimmen betrug, als dadurch, daß die maßvolle und kluge Politik des Herrn von Kuy eine Spaltung in die Majorität selbst getragen und, wenn auch nicht formell, so doch thatsächlich eine kleine Mittelpartei geschaffen hatte, eine freilich kleine Partei, aber nicht ohne Einfluß im Lande, weil der größere Theil der höheren Gesellschaft ihr angehörte. Diese gemäßigten Liberalen, durchaus Reichstreuen waren es, welche zum größten Theil unter unablässigen Schmähsungen Dr. Sigls und seiner Genossen die Mehrheit für die Regierung so ziemlich ungeschädlich machten.

Als nun das Ergebnis der letzten Landtagswahlen bekannt wurde, durch welche die Mehrheit der Gegner des Liberalismus von 2 auf 21 gemacht — 90 gegen 69 —, da wurden die Freunde des Reiches und seiner freirechtlichen Entwicklung, welche außerhalb der weislosen Grenzspähle wohnen, zum Theil von Verjorgung und Entmutigung ergriffen. In Baiern selbst nahm und nimmt man die Sache leichter. Man rechnet nämlich aus, daß die unbedingten Gegner des Ministeriums, die „katholisch-Bairischen“ und die „Extremen“ über nicht mehr als höchstens 98 Stimmen gebieten werden, während der Rest der Majorität, aus „Populistengruppen“ und einigen Conservativen bestehend, eine Mittelpartei abgeben werde. Unter diesen Umständen werde, so meint die „Süddeutsche Presse“, auch diesmal der katolisch-parlamentarische Sturm auf das System Kuy einen Ausgang nehmen, wie das berühmte Hornberger Spielchen.

Wenn die nichtbairischen Liberalen zum Theil zu düster sehen mögen, so scheint uns die „Südd. Presse“ und ihre Freunde die Lage etwas zu sehr in's Belle zu malen. Der Sturm des reichstreuen und antiliberalen Ministeriums Kuy ist nicht die einzige unangenehme Möglichkeit: man hat in anderen Ländern, man hat vor allem in Preußen und in Oesterreich durch Ministerien von ihrer alten Basis vertrieben, durch Aufnahme fremder Elemente gerüttelt und kann rasch abgedrängt werden können, um endlich einem Cabinet der Gegenpartei zu weichen. Wenn nun auch unter König Ludwig II. letzteres in Baiern nicht leicht eintreten wird, so wird sich das Ministerium Kuy, aus dem schon vor der Wahl der liberale Herr v. Pfeuffer weichen mußte, doch schwerlich den Einflüssen der jetzt verstärkten Mittelpartei entziehen können. Derselbe hat eben eine andere Bedeutung, wenn die Mehrheit 21 beträgt und von seinem Zufall momentan in eine Widerpart verwandelt werden kann, als wenn die zufällige Abwesenheit von drei Gegnern der Regierung den Sieg zuwenden kann, und der

vermehrten Bedeutung entsprechen natürlich auch vermehrte Ansprüche. Wenn diese aber befriedigt werden, so dürfte es mit dem Bestande der liberalen Erregungsgassen, mögen diese in Landes-, mögen sie in Reichsgesehen Ausdruck und Gestalt gewonnen haben, sehr bedenklich bestellt sein. Schon treten die fränkischen Conservativen, die Altirren, die Populistengruppen, mit Forderungen auf, welche in ihrer Gesamtheit die volle wirtschaftliche Reaction im Sinne von Stöcker und Jung v. Bismarck bedeuten, und kämpfen für ihre Sache mit Entstellungen der Wahrheit, wie sie nicht frecher gedacht werden können. Wer kann im Ernste daran zweifeln, daß die durch die jüngsten Wahlen geschaffene parlamentarische Lage die Auslösung dieser energischen und rücksichtslosen Reactionspartei beträchtlich vermehrt?

### Politische Uebersicht.

Die gewaltthätigen Vorkommnisse im englischen Unterhause am 3. d. M. bildeten den Gegenstand energischer Artikel in den folgenden Morgenblättern. „Standard“, „Times“ und „Daily News“ wollen zwar auch das Benehmen des Radikalen nicht billigen, bemerken aber, daß seine Auslösung einer der gewaltsamsten Acte aller Parlamente der Welt war. Dem Standale vom 3. ging am Abend des 2. eine von Brablaugh einberufene Volksversammlung auf Trafalgar Square voraus, an der sich etwa 15,000 Personen beteiligten. Brablaugh stellte in Rede, daß die Versammlung eine Demonstration gegen das Parlament sei, denn das englische Volk habe das Recht, öffentliche Versammlungen abzuhalten. Morgens werde er verurteilt, seinen Sitz im Unterhause einzunehmen. Er sagte u. A.: „Ich weiß nicht, was kommen wird; jedenfalls werde ich mein Bestes thun, das Vertrauen der Wähler von Northampton zu rechtfertigen. Ich werde vielleicht geschlagen werden, aber nicht weichen.“ Brablaugh ermahnte darauf die Zuhörer zur Ruhe und fuhr nach Hause. Nach diesem Vorfall ist es erklärlich, wie sich bereits bei Erwahlungs-Antritt vor dem Parlamentsgebäude die Menge erwartungsbehold angemeinelt hatte. — Courtney ist zum Unterstaatssecretär der Colonien ernannt worden. — Aus Durban meldet man die Unterzeichnung der Convention mit den Boeren. Die Regierung des Transvaallandes wird den Boeren am 8. Aug. c. übergeben werden, die Mitglieder der königlichen Commission verlassen Praetoria. — Nach den „Times“ wäre Oberst Valentine Vater zum Commandant der in Trinidad stehenden türkischen Truppen ernannt worden.

In Rom hat am Donnerstag ein Consistorium unter Theilnahme von 22 Cardinälen stattgefunden, welches von 11 bis 1 1/2 Uhr dauerte. Der Pöpst hielt eine Allocution in lateinischer Sprache (die Allocution sollte am folgenden Tage veröffentlicht werden) und präconiserte Johann den neuen katholisch-aramenischen Patriarchen Mararian und die Bischöfe von Bosnien und der Herzegovina. Dem Vernehmen nach ist ein Theil der Allocution den Verdiensten Mararians und der Wiederherstellung der katolischen Hierarchie in Bosnien und in der Herzegovina gewidmet gewesen, auch sollen die Vorklässe bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. in der Allocution erwähnt worden sein.

Von der fortgesetzten Reise des russischen Caesars melden Telegramme des „Regierungsböten“ aus Putschik und Kostrow: Der Kaiser wurde auf seiner Reise an allen Orten von der Bevölkerung auf das herzlichste und

freudigste begrüßt. Am Mittwoch betete die kaiserliche Familie an der Stelle, wo der Begründer des kaiserlichen Hauses, Michael Romanoff, einst die Abgebanten Rufstuden empfing, welche die Woiwodschaft überbrachten, daß das Haus Romanoff erwacht sei, über Rufstuden zu herrschen.

Der argentinische Minister für auswärtige Angelegenheiten hat dem in Washington beglaubigten Vertreter der Republik die Mitteilung gemacht, daß der Vertrag mit Chile in Betreff der Grenze unterzeichnet worden ist.

In New-York sind Nachrichten aus Lima eingetroffen, denen zufolge Chile nische Truppen aus Warabato in der peruanischen Hauptstadt angekommen waren. Die beanstandeten Mannschaften hatten Ordre erhalten, sich sofort bei ihren Truppenverbänden einzufinden. Eine demnachige Stimmung Lima's von Seiten der Chilenen galt für ganz unannehmlich, und machte sich die öffentliche Meinung dahelbst auf eine noch geruame Zeit während chilenische Occupation gefaßt.

### Die Kaiserbegegnung in Gastein.

Wittdab Gastein hatte am Donnerstag seinen fünfzigsten Geburtstag. Daß es gerade Gastein und nicht wie allfährlich Ischl war, wo die Begegnung des deutschen und des österreichischen Monarchen stattfand, geschah aus Mitleidigkeit auf Kaiser Wilhelm. Der österreichische Kaiser hatte denselben erkrankt, die kranke Fahrt nach Ischl diesmal zu unterlassen und nach wiederholten Vorstellungen hatte der deutsche Kaiser nachgegeben und darauf verzichtet, in Ischl auch der Kaiserin seinen Besuch zu machen.

Donnerstag Vormittag nach 11 Uhr traf der Kaiser von Oesterreich unter Glockenläute und unter den Klängen der Nationalhymne in Gastein ein, von der Bevölkerung und von den Gurgästen mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt. Kaiser Franz Josef, welcher die Uniform des preussischen Kaiser-Franz-Garde-Regiments und das Band des Schwarzen Adlerordens trug, begrüßte bei seiner Ankunft zunächst den Fürstbischof, den Fürsten Schwarzenberg, ten Bringen Hofban, den Minister Glary, die Bischöfe Sirist, Hays und andere hochgeleitete Persönlichkeiten, welche sich zu seinem Empfang auf dem Straußengelände eingefunden hatten. Während des Empfanges stieg der Kaiser Wilhelm, in österreichischer Oberuniform und mit dem Kreuz des Stefanordens, von den Stufen des Badeschlosses herab, der Kaiser Franz Josef eilte über den Platz hinweg dem Kaiser Wilhelm entgegen, beide Monarchen umarmten und küßten sich herzlich und begaben sich darauf Arm in Arm in lebhafter Unterhaltung in's Badeschloß. Der Kaiser Franz Josef verweilte dreiviertel Stunden im Badeschloß und begab sich sodann nach seinem Abtheilungsquartier im Hotel Straubinger, wobei er unterwegs mehrere ihm von Damen dargebrachte Blumenbouquets entgegennahm.

Ueber die Zusammenkunft schreibt die „Wiener Abendpost“: „Mit aufrichtiger Freude beglückten die Wiener die neuerliche herzlich Begegnung ihrer geliebten Herrscher, deren, wie jetzt einer Reihe von Jahren, sich auch neuer erneuerndes Zusammenfinden abermals Zeugnis giebt von dem unumwandelbaren Freundschaftsbande, welches die beiden Souveräne und ihre Staaten mit einander verknüpft. In allen Gauen Oesterreich-Ungarns erblüht man in der Wiederholung dieser Zusammenkünfte eine neue Befähigung des gegenseitigen Bundes und ein Unterpfand für den, beiden Staaten zum Heile gereichenden und für alle Zukunft ungetrüben fortbestandenen Bestand.“

### 9] Aus dem Leben einer Künstlerin.

Novelle von Albert Lindner.

Der Major schickte den Brief sofort zum Rector hinüber. Dieser erschauerte nach fünf Minuten auf der Schwelle mit einem unsagbar kläglichen Gesicht. Er legte sich neben den Major und bot ihm die Hand. Beide Männer saßen sich an. Die Lippen des Rectors zuckten wie seine Augenwimpern, und er sagte:

„Sie ist gegangen, wie sie kam. Der Herr behüte sie auf allen ihren Wegen!“

Auch der Major mußte sich seiner Augen nicht ganz sicher fühlen; denn er drehte sich ab und sagte:

„Geh mir doch mal den Tabakskessel herüber, Fritz Preller. Ich will mir noch eine Stoffen.“

„Wir hätten kein Recht, sie zurückzubehalten“ — fing der Rector wieder an — „wenn sie offen gegangen wäre; kein Recht, die Vollendung ihres großen Talents zu hindern.“

„Nein, Rector, das hatten wir auch nicht. Aber weißt Du, daß das mit unserer gegenseitigen Eiferlichkeit auf sie nur eine Finte, ein Vorwand ist? Ach, denn sie ist heimlich gegangen, weil sie uns keine Kosten mehr verursachen wollte. Eine solche Ausbildung kann nicht billig sein.“

„Gott verzeih' es dem Kinde! Wir hätten gern unser Neugieriges gekannt und unser Verlobtes geopfert.“

„Fritz Preller, das hätten wir!“ bekräftigte der Major und brühte dem Freunde die Hand zum zweiten Male.

So lebten denn die beiden Alten wie zwei vermittelte Turrtalüberliche nebeneinander hin. Der Rector kam aus des Majors Zimmer, so lange dieser krank blieb, nur, wenn er hinüber in sein Bett gehen wollte. Es fiel ihm nicht mehr ein, eine Promenade zu machen. Einen Monat nach der Flucht des Kindes verkaufte er seinen Weinberg; aber er that es mit schwerem Herzen. Jeder Weinloos war ihm ein Freund geworden seit dreißig Jahren, jeden hatte er alljährlich selbst besichtigt und selbst an den Pflanz gebunden. Der Rector fiel zupendend ab, und des Majors Auge raschte off

verhohlen und sehr beunruhigt auf dem immer falliger gewordenen Gesicht des Freundes. Der Rector war von Weiden die weicher und stiller Natur, während der Major mit Schmerz und Wehmuth kurze Wirtshaus machte, das heißt, sie vom Herzen herunterjuckte.

So verging der Winter, und erst im Frühjahr konnte der Major wieder ausgehen. An solchen Tagen sah man beide Herren wieder wie ehemals in ihrer Ede auf der Vogelwiese, nur daß sie den Schatt nicht mehr aufsuchten, sondern sich beglücklicht die warme Junifonne gefallen ließen.

Eines Tages ließ der Rector den Major vorausgehen, weil er noch eine Verjorgung zu machen habe. Bis der Freund kam, ließ sich der Major vom Kellner eine beliebige Zeitung geben und durchzerrte die Spalten.

Sein Auge blieb an einer Correspondenz aus Berlin hängen, die sich unter den „Kunstnachrichten“ befand. Die Notiz lautete:

„Nach kurz vor dem Schlusse der diesmaligen Saison erlebte die Metropole die Ueberflutung, das seit Jahren weitest aus bedeutendste Ereignis in die musikalischen Annalen einzutragen zu sollen. Eine junge Schülerin unseres großen, vielleicht größten Meisters im Geigenhiele producierte sich in der Singachemie und erlebte mit ihrem Spiel einen Sieg, wie ihn diese Räume noch nicht gekannt hatten. Heute ist ganz Berlin voll von diesem Kinde; denn die Künstlerin kann erst etwa 15 Jahre alt sein. Wir kommen auf ihr Spiel nach dem zweiten Concerte zurück; denn sie hatte dem begeisterten Publikum im Ersten verjahren müssen, in Kürze sich noch einmal hören zu lassen. Als ihren Namen gab der Zettel an: Signora Anna Maria Perello-Bianchi. Sie wird im Herbst mit ihrem Meister nach London gehen.“

Der Major sah in tiefen Gedanken, als der Rector kam. Er schob ihm das Blatt hin und wies mit dem Finger auf die Notiz.

Der Rector las und sah dann schweigend in die Baumtröten, während ein saßer Tropfen langsam seinen Weg durch die Falten der Wangen suchte.

„Ob sie das wohl ist?“ fragte der Major endlich. „Was meint Du, Rector?“

„Sie ist es,“ war die Antwort. „Es ist ja klar!“

„Woher weißt Du das so gewiß?“

„Ich erkenne es an ihrem Namen Perello-Bianchi, das ist offenbar Preller-Weise.“

Der Major war überrascht und knurrte:

„Na, da ist die Schullehrer doch manchmal zu etwas müge. Ich wäre nicht darauf gekommen. Aber der Preller muß doch dem Weise voranstehen. Natürlich!“

„Still, Major,“ beschwichtigte der Rector, „steht Du denn nicht, daß auch „Marianna“ aufgelöst ist und daß Deine Anna meiner Marie voransteht?“

„Dummer und Vortia!“ rief der Major, noch einmal lachend und auf die Zeitung blickend. „Das war g'scheit von dem Kinde.“

### IV. Zugleich entschlafen.

Von nun an hielt sich der Rector eine große Berliner Zeitung, um die Kunstnachrichten zu verfolgen. Jede Kunde von der Perello-Bianchi war ihm für sein altes Herz. Der Herrs schickte rasch dahin. Seine Seele war eine Durstgängerin geworden, die sich in ihrer Wohnung, dem alten Körper, fester mehr befestigen ließ, dafür aber in allen Theatern des Schmalstades umherstreifte. Den Major lockte der Reize er einen heftigen Anfall von Bobagra, der ihn in's Bett warf, das er nicht mehr verlassen sollte. Der Rector hatte die bedenkliche Miene des Arztes wohl bemerkt und setzte ihn draußen zur Ruhe.

„Es ist Gefahr da,“ so gestand ihm der Arzt endlich, „ob die Wicht an das Herz tritt, und wenn das geschieht, so ist's in der Regel in wenigen Minuten zu Ende.“

Niedergeschmettert legte der Rector zum Major zurück und that in den nächsten Tagen weiter nichts, als ihm in's Gesicht zu sehen und alle fünf Minuten einmal zu fragen, ob er Schmerzen habe.

Eines Tages rührte der Rector selbst das Essen nicht mehr an, das die alte Hanne aus der Gerichte geholt hatte.

„Warum ist Du nicht, Fritz Preller?“

„Ich habe keinen Appetit.“

„Aber Du hast auch gefressen fast nichts gegessen.“



... in die besten ...

... in der besten ...

Vernehmliches. (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

... (Einbruch in das Hotel der österreichischen Botschaft in Berlin)

Weiße Börse. Halle. 4 Aug. Weizenmehl 00 33,00 bis 33,50

Stettin. 4 August Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt.

Breslau. 4 August Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt.

Hamburg. 4 Aug. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt.

Berlin. 4 August. Standard white loco 7,25, per Sept. 7,35

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Leipziger Börse vom 4 August.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Wasserstands-Nachrichten.

Inhaltsverzeichnis.

Der Erbkaiserswerter Vorfall von Kibel in Freiburg i. B.

Berlin. 4 August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161. förmlich.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin. 4 August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161. förmlich.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Leipziger Börse vom 4 August.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Wasserstands-Nachrichten.

**Sandwirth**, welche künstlichen Dinger irgend welcher Art, in großen oder kleinen Quantitäten pro Flächeneinheit anzuwenden und in sorgsam und geübtlich ausführen wollen, mögen nicht veräumen, sich zu informieren über die

**Düngerstreummaschine**, Patent Carl Lins, die anerkannt beste der vorhandenen. Prospecte, Preisangabe, glänzende Zeugnisse senden gratis.

**M. & L. Lins**, Berlin SO., Mariannenstraße 31/32. Allein berechtigt z. Bau der Maschine

**Drillmaschinen** von 12 Fuß Schwere halten wir ebenfalls bestens empfohlen.

**Neue Betten** von 23/4 an u. Bettfedern verkauft gr. Klausstr. 30/31, 1. Etz.

**Geld gespart ist Geld gewonnen.**  
Wir erlauben uns auf unser großes, vollständig sortirtes Lager **Herren- und Knaben-Garderobe** aufmerksam zu machen, und sind wir durch vortheilhaften Einkauf derselben in der Lage, jeder Concurrrens die Spitze zu bieten; wir offeriren:

Compl. Kammeranzüge neuerer Facons 22 Wr. 50 Pfg.  
Elegante Jaquet-Anzüge v. 20 Wr. an.  
Knaben-Anzüge, für jedes Alter passend, v. 2 Wr. 50 Pfg. an.  
Buckskin-Röcke nur moderner Facons v. 12 Wr. 50 Pfg. an.

**Rosenberg & Joachimsthal** große Klausstraße 41.

Stoff-Hosen und Westen in schwerer Qualität v. 7 Wr. 50 Pfg. an.  
Sommer-Überzieher in großartigster Auswahl v. 12 Wr. 50 Pfg. an.  
Echte Hamburger und Engl. Lederhosen v. 3 Wr. an.  
Arbeitsachen Jaquets v. Wr. 3. Hosen v. 2 Wr., Westen v. 1.50.

Sämmtliche Waaren zeichnen sich durch reelles Fabrifat und solide Arbeit aus. [6492]

**Regenmäntel**, Umhänge, Jaquettes etc werden enorm billig ausverkauft.

**G. Welsch, Halle**, 17. gr. Ulrichsstr. 17. Best. Preisliste Tausendf. Ausw.

Da Gründlicher Unterricht in men

Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Buchstabe, Computarbeiten, Orthogr., Deutsch, Schreiftischschreiben, Stenogr.

Septa wird ertheilt g Ulrichsstr. 56, II. rat.

**Salt! Aufgehakt!**  
Für bis heute Abend werden 500 Stück alte Cylinder Hüte, wenn dieselben auch zum Annehmendsten sind, verkauft im Gasthof z. blauen Ochsen. G. Peip.

Musikanten-Banden zu verk. in früher Fürstentberg's Garten Diebenauerstr.

**Königl. Theater Taucha**. Sonntag den 7. August Zum 1. Male: Menich, ärgere Dich nicht, oder: Unter Verlobung. Komisches Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von dem Dreyton in 3 Acten nacheinander über 100 Mal gegeben. Anfang 5 Uhr.

**Bahnhof Teutschenthal**. Sonntag den 7. August ladet zum Entenausfeigen ein **Kutschbauch**.

**Beuchlitz**. Zum Jahrvergnügen Sonntag den 7. August er. ladet freundlichst ein **W. Franke**.

**Bahnhof Teutschenthal**. Sonntag den 7. August ladet zum Entenausfeigen freundlichst ein **F. Held**.

**Neue Singakademie**. Sonnabend den 6. August früh 10 Uhr **Generalprobe** im Saale der Volksschule. **Der Vorstand**.

**Männerliedertafel**. Sonnabend pünktlich 8 Uhr **Paradies**. Montag den 8. August **Wassersport**. **Der Vorstand**.

**Thieme'scher Gesangverein**. Sonntag den 8. August **Gesangs-Übung**. **Der Vorstand**.

**Jahn'scher Turnverein**. Abends 8 1/2 Uhr **Übung** im **Paradies**. **Der Vorstand**.

**Turnverein „Ulo“**. Sonnabend Abds. 8 1/2 Uhr **Übung** in **„Alteime Garten“**. **Der Vorstand**.

**100 Wr. Belohnung**. Am 22. Juli cr. ist hier ein **Schwarz**, bestehend in **Reite** mit **Medaillon** (mattes Gold) nebst **Armband** (schmaler Reif mit  **Brillanten** besetzt) abhanden gekommen. Wegen obige Belohnung bei **P. Ludwig**, Auguststr. 13a abzugeben. **Der Anfall** wird gewahrt.

**Familien-Nachrichten**. Statt jeder besondern Meldung beehren sich Freunden und Bekannten ihre Verbindung nur hiedurch ergebenst anzuzeigen.  
**Anna Hartmann**, **Paul Schrader**, **Halbort**. **Söhner**.  
Seute **Nachmittag** 4 Uhr **stark plößlich** und **unverwartet** unsere liebe Tochter **Anna** im **zarten** Alter von **1 Jahr** 2 Monaten. Dies allen Freunden und Bekannten zur **Nachricht** mit der **Bitte** um **füßes** Beileid.  
Die **trauernden** **Sinterbliebenen**: **Ludwig Habermann** und **Frau Anna geb. Geiser** nebst **Ortelharen** und **Wohlfahrt**.  
Für die vielen **Beneide** herzlichster **Theilnahme** am **Beerdigungstage** unserers **einzigen** Kindes **lagen** wir **hiermit** Allen **unsern** **herzlichsten** **Dank**.  
**G. Kronberg** und **Frau**.  
Für den **Unterentgelt** **verantwortlich** **W. König** in **Halle**. **Mit** **Beilage**.

**Geschäfts-Verlegung**. Mit dem 15. August verlege ich mein Geschäft von Leipziger-Straße 54 nach **Leipziger-Straße 64**. was ich hiermit meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige. Gleichzeitig möchte ich darauf aufmerksam machen, dass ich einen großen Theil meines Lager's zum sofortigen Ausverkauf stelle, namentlich auf einen **Volten Kinderkleiden** in **Woll** und **Seiden** möchte ich besonders hinweisen a. Stück nur 1.25, früher 3.50. **Keller** - **Garbina** von 1 bis 2 **Senfer** für jeden **Preis**. **Strümpfe** in **besten** **Qualitäten** am **billigen** **Platz** zum **Selbstkostenpreis**. **Dov-las**, **Christen**, **Handtücher**, da ich diese Artikel nicht weiter führe, unter **meinem** **Einkaufspreis**. **Achtungsvoll**

**Max Lichtenstein**, Leipziger-Straße 54. NB. Vom 15. August: Leipziger-Straße 64.

**Geschäfts-Gründung**. Einem geehrten Publikum erlaube mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in meinem Hause, **Mauergasse 9**, außer meiner bis jetzt geführten **Korbmacher-Werkstatt** noch ein **Korbwarenen-Lager** eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch nur gute solide Arbeit und billige Preise mir die Brust des mit beehrenden Publikums zu sichern, umso mehr, da mir dieselbe ja schon in meinem jetzigen Geschäft in so großem Maße zu Theil ward. Meinen neu erworbenen Laden der geeigneten Benutzung eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne **Sodachungsvoll**

**Wih. Leopold**, Korbmachermstr.

**Ausverkauf! Umzugs-Ausverkauf!** halber. Mit dem heutigen Tage stelle mein Lager von **Glas- und Porzellanwaaren** einem geehrten Publikum von hier und auswärts für den **Selbstkostenpreis** zum **Ausverkauf**. NB. Eine Partie **Fliegenfänger** und **Einmachgläser** ganz **billig**.

**Ferd. Sommer**, gr. Steinstr. 12.

**Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a. S.**, Geitstraße 1, Filiale Markt 19, empfiehlt feinste **Chocoladen** und **Cacao**, leicht lösliches entölt **Cacaopulver**.

**Ersten Preis Welt-Ausstellung Sydney 1880.**  
**MARSHALL SONS & Co.'s**  
**Locomobilen u. Dreschmaschinen** wovon bereits über **700 Paar** in **Deutschland** arbeiten, in jeder Größe vorrätig zu **Kauf** oder **Miethe** bei

**A. Lythall, Halle a. S.** 43. Magdeburger-Strasse 43. Referenzen und Cataloge werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt. **Ersten Preis Welt-Ausstellung Melbourne 1881.**

Von heute an steht ein großer Transport **schwere Kühe** u. **Ferren**, hochtragende und reichmilchende mit den **Kälbern** bei mir zum **Verkauf**.

**Merseburg**, den 5. August 1881.  
**Louis Nürnbergger**, Viehhändler.

**Bau-, Möbel- u. Fensterbeschläge, Werkzeuge** unter Garantie zu neuen billigen Preisen und größter Auswahl bei **Hempelmann & Krause**, Kleinschmieden 8. [7105]

**Press-, Bohr- und Verins-Nöhren.** Von **schmiedeeisernen Gas- und Wasserleitungsrohren** mit Gewinde und Muffen und allen Verbindungsstücken, **patentgeschweißten schmiedeeis. Nöhren** für **Locomobl- und Nöhrentest**, **Dampf-, Wasser- und Saft-Leitungen** halte großes Lager zu **billigen** **Preisen**.

**Otto Linke**, Halle a. S.

Alle Nöhren-Bearbeitungs-Werkzeuge.

**Eisenguss** jeder Art, für **Maschinen** und **Bau-Zwecke**, liefert jeder Zeit **prompt** und **billig**

**W. Stavenhagen**, **Maschinenfabrik und Eisengießerei.** Beste **Zwickauer** **Rudern** **Kohlen** zur **Locomobl-Feuerung** empfiehlt **billigst**

**Gustav Mann junior.**

**Eisernes Baumaterial** und **Eisenconstruktionen** empfiehlt zu den **billigsten** **Preisen** in **bester** **Ausführung**, worüber die **ausgezeichnetsten** **Referenzen**,

**Otto Neltch in Halle a. S.** Ingenieur. **Eisengrosshandlung**. **Specialfabrik** für **eiserne** **Bauconstruktionen**. **Engros-Lager** von **eisernem** **Baumaterial** verbunden mit **Eisengießerei** **L. Nangé**.

**Neue Sing-Akademie.** Sonnabend den 6. August Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule **S e m e l e** Oratorium von **G. Fr. Händel**, unter **Mitwirkung** von **Fr. Odlich** aus **Leipzig**, **Frau Voretzsch**, des **Herrn Carl Dietrich**, **Concertsänger** aus **Leipzig**, des **Herrn W. Mehlh** aus **Berlin** und **mehrerer** **Verelnsmglieder**.

Nummerirte Billets à 2 Mk, 50 Pfg. | bei **Herrn M. Koestler**,  
Unnummerirte „ à 1 „ 50 „ | Poststrasse,  
Texte „ à — „ 10 „ |

Die **zuhörenden** **Mitglieder** erhalten **ebendasselbe** ihre **nummerirten** **Billets**, die **singenden** ihre **Sängerkarten** in den **Proben**

**Bad Neu-Ragoczy bei Halle.** Sonntag den 7. August **Großes Brunnenfest** verbunden **Concert** u. **Ball**, sowie **Abends** **Bengalische Beleuchtung** des **Parks**. Anfang 3 1/2 Uhr.

**Gasthof zum Deutschen Hof, Passendorf.** Sonntag den 7. August von **Nachmittag** 3 Uhr an **Tanzvergnügen** wozu **hierdurch** **freundschaftlich** **eingeladen** **wird**. Gleichzeitg bringe meine **Colifantien**, **Garten** und **neu asphaltirte** **Segelbahn** in **freundliche** **Erinnerung**. **Gesellschaften**, **Verelnen** und **Corporationen** sieht **mein** **Saal** **stets** **gratis** zur **gütigen** **Benutzung** **bereit**. **Mit** **Hochachtung** **ergebenst** **B. Hauße**.